

Konzeption



Kindertagesstätte
St. Mauritius Edelshausen
Fritz-Färber-Weg 7
86529 Schrobenhausen

Vorwort

Eine Konzeption – wozu?

Sie erhalten mit dieser Ausarbeitung eine Zusammenstellung der Arbeitsschwerpunkte in unserer Einrichtung, wichtige Informationen und eine Beschreibung unserer Arbeit und pädagogischen Zielsetzung. Sie macht unsere Arbeit transparent für alle Außenstehenden, die uns kennen lernen wollen; Eltern, Träger, Gemeindemitglieder, Schulen, Ämter, Beratungsstellen usw. Die Konzeption ist Maßstab für unser Tun. Sie beschreibt einen fachlichen Standard der auch für die Neueinstellung pädagogischer Mitarbeiter sowie Schüler in unserer Einrichtung Hilfe und Orientierung bieten soll. Sie ist aber kein festgeschriebenes, unveränderliches Werk. Sie unterliegt einem fortdauernden Entwicklungsprozess, der uns dazu auffordert, Veränderungen zuzulassen.

So viel zu lesen?

Die Konzeption ist in Bereiche gegliedert. Sie haben somit die Möglichkeit, die Kapitel nach Ihren Interessen, voneinander unabhängig zu lesen. Die Konzeption kann als Nachschlagewerk verstanden und zu gegebener Zeit aufgeschlagen werden.

An der Erstellung der Konzeption waren beteiligt:

Rosmarie Schneider
Johanna Ziegler
Nadine Czech
Kathrin Asam
Albert Stegmeir

Bei Ihrer Fortschreibung 2009/10:

Rosmarie Schneider, Kindertagesstättenleiterin
Johanna Ziegler, Erzieherin
Irene Müller, Kinderpflegerin
Bettina Stemmer, Kinderpflegerin
Verena Felber, Vorpraktikantin im Kiga-Jahr 2008/09
Albert Stegmeir, Verwalter der Kindertagesstätte

Bei Ihrer Fortschreibung 2012/13:

Rosmarie Schneider, Kindertagesstättenleiterin
Irene Müller, Kinderpflegerin
Kathrin Asam, Kinderpflegerin
Marianne Zeller, Erzieherin
Gerlinde Kienast, Kindergartenverwalterin

Bei Ihrer Fortschreibung 2013/14:

Rosmarie Schneider, Kindertagesstättenleiterin
Irene Müller, Kinderpflegerin
Kathrin Asam, Kinderpflegerin
Lisa Felber, Erzieherin
Gerlinde Kienast, Kindergartenverwalterin

Wir stellen uns vor

Träger unserer Kindertagesstätte ist die Kath. Kirchenstiftung St. Mauritius, Edelshausen

Herr Pfarrer Robert Skryzpek ist hier der Ansprechpartner.

Adresse: Pfarramt Hl. Geist
Griesweg 25a
86529 Mühlfried
Tel: 08252/2674

Für die **Verwaltung** unserer Einrichtung ist Frau Gerlinde Kienast zuständig

Adresse: Arnbachstr. 32
86529 Edelshausen
Tel: 08252/9091727

Anschrift unserer Einrichtung

Kindertagesstätte St. Mauritius
Fritz-Färber-Weg 7
86529 Edelshausen

Tel: Büro und Sternchengruppe: 08252/7798
Sonnengruppe : 08252/9098961

Fax: 08252/906884
e-mail: kita.edelshausen@bistum-augsburg.de

Leitung: Rosmarie Schneider
Erzieherin

Unsere Gruppen:

Sonnengruppe/Kindergartenkinder: Lisa Felber, Erzieherin
Irene Müller, Kinderpflegerin

Sternchengruppe/Krippenkinder: Rosmarie Schneider, Erzieherin
Kathrin Asam, Kinderpflegerin

Unsere Einrichtung besteht seit 1973 und betreut Kinder aus Edelshausen, und dem gesamten Stadtbereich von Schrobenhausen, bei freien Plätzen auch gerne Kinder aus anderen Gemeinden. Bis August 2007 wurde unsere Einrichtung als Kindergarten für Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren geführt, seit September 2007 haben wir unsere Einrichtung auch für Kinder unter 3 Jahren geöffnet und nennen uns seitdem Kindertagesstätte.

Unsere Aufgabe sehen wir darin, die Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeit zu fördern. Dabei orientieren wir uns an den unmittelbaren Bedürfnissen der Kinder und an den Vorgaben des Bayer. Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG).

Unser aller wichtigstes Anliegen ist aber, das sich unsere Kinder und deren Eltern in unserem Haus wohl und geborgen fühlen.

Unsere Kindertagesstätte, ist eine kirchliche Bildungs- und Betreuungseinrichtung für Kinder im Alter von 6 Monaten - 6 Jahren. Bei uns lernen die Kinder neben den unten noch ausführlich dargestellten Kompetenzen, christliche Werte wie

- nicht alleine auf dieser Welt zu sein, sondern ein Teil der Schöpfung zu sein
- Nächstenliebe zu üben,
- das Ich-Denken in ein Wir-Denken umzuwandeln
- religiöse Feste und deren Hintergründe kennen

Religiöse Elemente wirken in alle Bereiche unserer Arbeit mit hinein. Kinder aus anderen Religionen sind bei uns jederzeit herzlich willkommen.

Auf Grund unserer christlichen Einstellung ergibt sich für uns folgendes

Bild vom Kind

Wir sehen das Kind als ein Individuum, das Interesse und Bereitschaft mitbringt neues zu lernen, Es muß alles was es lernt, „begreifen“, mit allen Sinnen erfahren dürfen. Es lernt durch Nachahmung und Beobachtung, durch Versuch und Irrtum, es lernt durch tun und in der Gemeinschaft. Es ist selbstbestimmend in seiner Entwicklung . Es braucht vielfältige Anregungen und Angebote. Es hat ein Recht auf bedingungslose Akzeptanz seiner Persönlichkeit, auf Zeit, sich mit sich selbst zu beschäftigen, ein Recht auf Bildung und Förderung seiner Anlagen. Jedes Kind braucht Anerkennung und Bestätigung, Liebe und Zuwendung.

und folgendes

Bild eine(r)s guten Erzieher(s)in

Jede(r), der mit Kindern zu tun hat, seien es Eltern, Lehrer, Erzieher usw. sollten

- Respekt und Achtung vor dem Kind haben
- Interessiert am Individuum Kind sein
- es bedingungslos akzeptieren, aber auch
- seine Schwächen erkennen
- einfühlsam auf das Kind reagieren können
- merken was in dem Kind vorgeht
- ihm etwas zutrauen können
- es mitbestimmen lassen
- es unterstützen und begleiten
- seine Interessen herausfinden und herausgreifen können
- es in den Alltag einbeziehen
- eine positive und anregende Lernatmosphäre schaffen

Für seine(ihre) Persönlichkeit stellen sich folgende Ansprüche

- er, sie sollte authentisch sein
- sensibel
- ein gutes Vorbild
- offen sein
- herzlich und lustig sein
- fachkompetent
- selbstbewußt
- selbstkritisch
- freundlich
- etwas aushalten können
- sich selbst zurückhalten können
- wissen, wo man Wissen herholt
- eine positive Lebenseinstellung haben
- und, auf alle Fälle ein Menschenfreund sein

Wir haben stets das Bestreben, diesem Idealbild möglichst nahe zu kommen!

Unser Raumangebot

Kinder brauchen Räume und Freiräume um sich zu entwickeln. Sie müssen sich auch einmal von der Gesamtgruppe entfernen und zu ruhigem, konzentriertem oder auch einfach einmal zu einem Spiel zu zweit, zu dritt, zurückziehen können. In der Freispielzeit stehen den Kindern viele Ecken und Räume im Haus zur Verfügung. Jedes Kind geht morgens in seine Gruppe, möchte es später woanders spielen, sagt es der Erzieherin, wohin es geht.

Es kann

in die **Turnhalle** gehen (zur freien Bewegung und zu freiem Spiel mit anderen Kindern),

in die **Künstlerwerkstatt** gehen um sich kreativ zu betätigen (im Obergeschoß),

in der **Legoecke** bauen und spielen,

die **Krippengruppe** im Erdgeschoß besuchen,

oder in der **Musikecke** musizieren (im ersten Sock).

Wer den Kindergarten betritt, stößt zunächst auf unsere **Informationswand**. Man sollte immer einen Blick darauf werfen um neues zu erfahren!

Rechts neben dem Eingang ist die **Küche**.

Links vom Eingang befindet sich das **Büro**, es wird für Gespräche mit Eltern und Besuchern und zu Teambesprechungen genutzt.

Der **Flur** beherbergt für 52 Kinder Kleiderhaken und Schuhabstellmöglichkeiten und Garderobenbänke. Hier ist Disziplin angesagt, sonst wird es chaotisch. Ohne Elternunterstützung sind die Erzieherinnen ständig am Aufräumen. Also: Schuhe bitte paarweise unter die Bank, Mützen, Schals, Handschuhe in die Jackenärmel stecken.

Links vom Flur findet man den **Waschraum**, der von den Kindern aus der Gruppe im Erdgeschoss genutzt wird. Vier Toiletten und drei Waschgelegenheiten sorgen für einen reibungslosen Ablauf beim Toilettengang und Händewaschen. Falls mal eine Dusche benötigt wird, ist dort eine vorhanden.

Geht man weiter, findet man neben dem Waschraum einen **Material- und Putzraum**. Er ist verschlossen, Putzmittel, Farben, Lacke, Werkzeuge sind für Kinder unerreichbar aufbewahrt. Die Waschmaschine und der Wäschetrockner sind auch dort.

Danben befindet sich die **Erwachsenentoilette**.

Vom Flur gelangt man dann in die **Gruppenräume**, einer befindet sich im Erdgeschoss,

dies ist der Gruppenraum für die jüngeren Kindergarten- und die Krippenkinder, einer ist im ersten Stock für die älteren Kindergartenkinder. In jedem Gruppenraum sind Spieltische, eine Bauecke, eine Puppenecke, Mal- und Basteltische und eine Kuschelecke bzw. für die Krippenkinder eine Spiegelecke. Jede Gruppe hat einen Nebenraum der für Angebote genutzt wird. Im Erdgeschoß wird dieser Nebenraum als Wickel- und Schlafräum benutzt.

Im ersten Stock ist noch ein **Waschraum** mit zwei Toiletten und zwei Handwaschbecken für die obere Gruppe.

Der **Turnraum** wird von den zwei Gruppen an verschiedenen Tagen zum Turnen belegt. Ansonsten steht er zum freien Spiel für die Kinder zur Verfügung.

Im **Keller** ist ein Raum in dem alles mögliche aufbewahrt wird (z.B. Papier, Bastelmaterialien wie Lederreste, Papprollen o.ä.).

Eine **Elternecke** im Eingangsbereich lädt zum Verweilen ein. Man kann sich mit anderen Eltern austauschen oder dort ausliegendes Infomaterial ansehen.

Und wir sind gern **draußen**. Wir haben einen naturnahen Spielplatz und darauf sind wir stolz. Mit großen Bäumen zum Klettern, Hecken, Sträuchern und Büschen zum Verstecken. So haben wir natürliche Schattenspender sowie Ecken und Nischen als Rückzugsmöglichkeiten. Die Natur bietet die schönsten Beschäftigungsmöglichkeiten: Erde abtragen, aufschütten, Stöcke sammeln, Insekten beobachten, Lager bauen, Steine ausbuddeln und damit bauen, mit Naturmaterialien wie Eicheln und Blättern spielen, sind sehr beliebt.

Es gibt auch einen großen Sandspielplatz mit Wasserlauf und Brunnen zum Spielen. Dazu viele Eimer, Förmchen, Schaufeln, Bagger, Lastwagen. In unserem Garten befinden sich zwei Schaukeln, zwei Turnstangen, eine Rutsche mit Kletterturm, eine Tunnelröhre, ein Baumhaus, eine Vogelnechtschaukel für die Kleinen und ein Baumstammauto.

Auf unserer Wiese kann man Ball spielen und rennen, zum Roller und Radfahren haben wir auch einen Hartplatz/eine Terrasse. Das Spiel- und Beschäftigungsmaterial für den Garten ist in einer Gartenhütte untergebracht.

Neben dem Hauseingang haben wir noch einen kleinen Naschgarten. Dort gibt es Himbeeren, Johannisbeeren, Weintrauben, Erdbeeren, Jostabeeren, Heidelbeeren und verschiedene Kräuter. Kornelkirschen, Nuss-, Apfel- und Zwetschgenbäume gehören ebenfalls zur Ausstattung unseres Gartens. Dies alles steht jederzeit den Kindern zum Schauen, Riechen, Fühlen und Schmecken zur Verfügung, was die Kinder auch sehr gerne annehmen.

Die Gruppenstruktur unseres Kindergartens

In unserem Haus werden derzeit zwei Gruppen betreut:

die **Sonnengruppe** (Kindergartenkinder) die ihren Gruppenraum im Obergeschoß ihr eigen nennen und

die **Sternchengruppe** (jüngere Kindergartenkinder und Krippenkinder), die ihren Gruppenraum im Erdgeschoß hat.

Jede Gruppe wird von einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin betreut. Die Kindergartengruppe bildet sich aus den älteren Kindern(in der Regel 25), die zwischen 3-6 Jahre alt sind. In der Krippengruppe werden die Kinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren (je nach vorhandenen Plätzen auch bis 4 Jahre) betreut. **In beiden Gruppen findet sich somit eine kleine Altersmischung. Kleine Altersmischung deshalb, weil der Entwicklungsunterschied zwischen 6 Monaten und 6 Jahren (Grosse Altersmischung) zu groß ist und wir mit dem uns zur Verfügung stehendem Personal den Ansprüchen und Bedürfnissen der Kinder nicht gerecht werden könnten, hätten wir in jeder Gruppe eine große Altersmischung mit Kindern von 0-6 Jahren.** Da der Pflege- und Betreuungsaufwand für die Kleinen besonders hoch ist, kann hier auch oft eine Praktikantin oder eine zusätzl. 3.Kraft zur Unterstützung des Stammpersonals anwesend sein.

Altersgemischt sind unsere Gruppen deshalb, weil sich die Altersunterschiede von Anfang an positiv auf die Kinder auswirken. Im Gegensatz zu altersgleichen Gruppen gibt es weniger Konkurrenz, Rivalität und Neid. Die Kinder können sich nach ihrem Entwicklungsstand freier entwickeln, weil der Leistungsdruck vermieden wird.

Die jüngeren Kinder lernen von den älteren in allen Bereichen des Kindergarten- und Krippenalltags.

Die mittleren Kinder orientieren sich je nach Interesse und Entwicklungsstand nach beiden Seiten hin. Einige nehmen die größeren zum Vorbild und lassen sich anspornen, andere wiederum übernehmen die Hilfeleistungen bei den jüngeren Kindern.

Für die älteren Kinder bringt diese Gruppenform besonders viele Vorteile: Durch die Übernahme von führenden Rollen, beim Erklären verschiedener Spiel- oder Gruppenregeln steigern sie ihre sozialen und sprachlichen Fähigkeiten und gewinnen an Selbstwertgefühl.

In altersgemischten Gruppen kann jedes Kind auf verschiedenen Ebenen seine persönlichen Erfolgserlebnisse haben.

Besonders wichtig ist es uns, dass die Gruppen sich möglichst oft untereinander besuchen oder sich im Haus begegnen, um sich untereinander kennen zu lernen.

Der Tagesablauf der Kindergartenkinder

In der Bringzeit ist Leben im Haus. Oft kommen Geschwisterkinder mit, die sich ganz schnell in eine Spielecke verziehen, Mütter und Väter wechseln ein Wort mit der Erzieherin. Eltern warten aufeinander weil sie sich etwas sagen wollen, die Kinder müssen den Erzieherinnen etwas erzählen, was sie außerhalb der Kindergartenzeit erlebt haben und anderes mehr.

Ein Kindergarten tag hat viele Möglichkeiten.

Den Tagesablauf gestalten die Kinder weitgehend frei. Durch freie Entscheidungsmöglichkeiten wird die Selbstständigkeit der Kinder gefördert. Das gilt auch bei der Teilnahme an den verschiedenen Angeboten.

Im Freispiel können die Kinder den Spielgefährten, das Spielmaterial, die Spielecke oder den Raum (letzteres in Absprache mit der Erzieherin) selbst wählen. Sie können Spielart, Spieldauer und Spielintensität selbst bestimmen.

An jedem neuen Tag muss sich das Kind erst wieder einmal neu orientieren. Es muss sich jemanden zum Spielen suchen, auf ein anders Kind zugehen, fragen, Enttäuschungen verarbeiten, wenn z.B. der/die Freund/in schon mit anderen Kindern spielt, oder das Spielzeug schon von anderen benutzt wird. Wenn all dies bewältigt ist, sich Spielgruppen gefunden haben, beginnt die Zeit die wir „Freispielzeit“ nennen. Möglichkeiten sich zu beschäftigen sind: z.B. Rollenspiele, Bauen, Konstruieren, Bilderbücher betrachten, Malen, Kneten, Basteln, Tischspiele usw.

Die Aufgabe der Betreuerinnen während dieser Zeit sind besonders am Anfang eines Kindergartenjahres, Spielangebote zu machen, darauf zu achten, dass Spielregeln eingehalten werden, Kinder, die oft im Abseits stehen, ins Spielgeschehen mit einzubeziehen, bei Streitigkeiten zu vermitteln und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie man auch ohne Schlägerei sich einig werden kann.

Die Kinder fühlen sich geborgen wenn Grenzen und Regeln deutlich sind und Absprachen stattfinden, Das gibt Orientierung, Halt und Sicherheit.

Im Laufe des Jahres werden die Kinder dann immer selbständiger und fähiger, ohne Erwachsene auszukommen, so dass dann für die Betreuerinnen die Zeit kommt, sich immer mehr zurückzuziehen und den Posten der Beobachterin des Geschehens zu übernehmen.

Die Erzieherin muss, soweit wie möglich, Bewegungs- und Freiräume schaffen, damit das einzelne Kind in seiner Entwicklung nicht behindert wird. Das Freispiel ist in seiner Eigenschaft ein Übungsfeld für soziale Kontakte und Freundschaften, Lösungen in Konfliktsituationen zu erlernen und Entscheidungen zu treffen sowie Lernen durch das Benützen der unterschiedlichsten Spiele und Spielmaterialien.

Während der Freispielzeit werden dann auch noch gezielte Angebote gemacht, die jeweils einige Kinder, gemeinsam mit einer Betreuerin durchführen, z.B. Malen nach einem Thema, eine Bastelarbeit, Bilderbuchbetrachtung, Backen oder Kochen, Experimente, Turnen, Aktivitäten für die Kinder, die am Ende des Kindergartenjahres in die Schule kommen.

Besonders für die Vorschulkinder bieten wir besondere Aktivitäten an: z.B. unser Projekt

“Bausteine Leben”. In dem sich die Kinder besonders mit ihrem Körper, ihren Gefühlen und ihrer Umwelt beschäftigen.

Ein wichtiger Punkt im Tagesablauf ist auch immer wieder die Brotzeit. Nach dem Morgenkreis gegen 9.00 machen die Kinder gemeinsam an verschiedenen Tischen Brotzeit. Jedes Kind kann wählen, mit wem es an einem Tisch sitzen möchte, um gemütlich, in Ruhe und entspannt zu essen. Auch wir Erzieherinnen setzen uns zusammen mit den Kindern an den Tisch.

Gegen Ende der Kindergartenzeit wird dann gemeinsam das Spielzeug weggeräumt, anschließend trifft man sich meist noch im Kreis und singt oder spielt zusammen, bespricht ein neues Thema oder Probleme oder/und geht in den Garten.

Die Kinder, die länger als bis 13.00 Uhr angemeldet sind haben die Möglichkeit um 12.30 Uhr ein Mittagessen, welches von zuhause mitgebracht und von uns in der Mikrowelle aufgewärmt werden kann, einzunehmen. Anschließend können Sie dann weiterspielen oder in den Garten gehen. Sie können in der Zeit zwischen 12.30-16.00 Uhr, je nach gebuchter Zeit, jederzeit abgeholt werden.

Auch ein Krippentag hat viele Möglichkeiten

Der Tagesablauf für die Krippenkinder läuft ähnlich ab. Morgens begrüßen wir die Kinder und die Eltern, tauschen uns mit den Eltern kurz aus, ob das Kind eine gute Nacht hatte, ob besonderes zu beachten ist z.B. daß das Kind heute besonders viel Aufmerksamkeit und Zuwendung braucht weil es vielleicht schlecht geschlafen hat, es zahlt usw. Nachdem sich die Eltern verabschiedet haben, dürfen die Kinder frei zusammen spielen. Um etwa 9.00 Uhr, nach dem Morgenkreis, in dem die Kinder täglich von Frosch Fritz, einem Stofftier, begrüßt wurden, machen wir alle zusammen Brotzeit. Sollte das eine oder andere Kind schon vorher Hunger haben, so darf es jederzeit essen oder trinken. Auch zwischendurch stehen die Getränke jederzeit zur Verfügung. Anschließend spielen und basteln, malen oder tanzen wir, gehen in den Garten oder machen andere Dinge, die uns Freude machen. Nach dem Frühstück ist Wickeln angesagt, falls es nicht schon vorher nötig war. Natürlich werden die Kinder auch mal zwischendurch, bei Bedarf, gewickelt. So gegen 11.00 Uhr beginnen wir mit dem Aufräumen des Spielzeuges, setzen uns dann meist noch in einem Kreis zusammen um zu singen, zu erzählen usw.. Gegen 11.30 Uhr ist Mittagessenszeit. Anschließend gehen dann die Kinder, die bei uns schlafen ins Bett. Die anderen spielen weiter und genießen es, wenn weniger Kinder da sind, da dann die Betreuerinnen mal in Ruhe ein Bilderbuch mit ihnen anschauen können, oder auch mal Zeit haben zu scherzen und zu schmusen. Nach dem Mittagessen werden dann die Kinder nach und nach abgeholt. Die Erzieherinnen informieren die Eltern über den Tag ihres Kindes in der Krippe, vielleicht werfen die Eltern auch einen Blick auf das Tagesprotokoll, warauf für jedes Kind vermerkt wirkt, wann es gewickelt wurde, ob es geschlafen hat, ob Windeln, Feuchttücher oder Wechselwäsche benötigt wird, oder ob etwas außergewöhnliches passiert ist. Gerne können sich die Eltern noch Zeit nehmen um mit anderen Eltern ins Gespräch zu kommen, ihre Kinder noch beim Spielen zu beobachten, oder mitzuspielen. Unser Personal steht während der Bring- und Abholzeiten natürlich

jederzeit gerne für ein Gespräch zwischen Tür und Angel zur Verfügung.

Dieser Tagesablauf ist nur ein ungefährender Anhaltspunkt. Unser Bestreben ist es, soweit als möglich auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Wenn sie Hunger haben, dürfen sie auch ausserhalb der Essenszeiten essen, wenn sie müde sind, dürfen Sie natürlich jederzeit schlafen, und wenn sie Zuwendung und Trost brauchen, dann lassen die Betreuerinnen eben nicht so wichtige Dinge liegen und kuscheln mit dem Kind, welches gerade das Bedürfnis dazu hat.

Eine Besonderheit während der Kindergarten- und Krippenzeit sind die Feste und Feiern, die im Jahreskreis stattfinden z.B. **Nikolausfeier, St.Martinsumzug, Weihnachten, Fasching, Ostern, Sommerfest, Geburtstage** usw. Hier wird ganz besonders das Gemüt der Kinder angesprochen und sie lernen eine Menge über Traditionen und Bräuche, über Fröhlichkeit und Gemeinschaft.

Unser Pädagogisches Konzept

Was lernen die Kinder im Kindergarten und in der Krippe?

In den ersten 7 Jahren vollführen Menschen in ihrer Entwicklung die größten Schritte, in dieser Zeit werden die „Koffer für das ganze Leben gepackt“. Wir und Sie, die Eltern, haben das große Glück, Ihrem Kind dabei helfen zu dürfen, und dafür sorgen zu können, dass es alles mitbekommt, was es auf der Reise durch das Leben benötigt.

Bildung und lebenslanges Lernen sind unerlässlich um im Leben bestehen zu können. Damit Ihr Kind möglichst viel davon mitbekommen kann, ist es zunächst einmal wichtig zu wissen,

Wie Kinder lernen

Was ist Bildung?

Bildung ist nicht Belehrung sondern vom Kind selbstorganisierte Verarbeitung von Informationen und Erfahrungen d.h. Kinder sind keine Töpfe, in die man Wissen hineinstopfen kann, sondern sie sind ihre eigenen Lehrmeister, die Wissen mit allen Sinnen aufnehmen und es selbstorganisiert verarbeiten. Dies darf aber nicht zu dem Mißverständnis führen, die Kinder in Ruhe und sich selbst zu überlassen und darauf zu hoffen, daß beizeiten schon etwas dabei herauskommen wird. Die Informationen und Erfahrungen, die Kinder selbstorganisiert verarbeiten, sollen nicht einfach dem Zufall unterliegen, sondern sie müssen von Erwachsenen ausgewählt, vorbereitet arrangiert werden.

Für unsere Arbeit heißt das, daß wir den Kindern möglichst viele und vielfältige Gelegenheiten und Herausforderungen für Ihre Bildungsabenteuer bieten müssen zum Beispiel Materialien aus der Natur zur Sinneserfahrung und Erkundung, Materialien aus der Welt der Dinge zum Spielen und Lernen, Räume zum Heimischwerden und Umgestalten, Themen zum Malen und Modellieren, Bewegung und Tanz, Musik zum Hören und Selbermachen, Geschichten zum Lauschen und Erzählen, soziale Situationen zur Erfahrung des Gemeinschaftslebens und vieles anderes mehr.

Aus diesem Wissen heraus ergibt sich für uns als Bildungseinrichtung die Konsequenz, den Alltag in unserer Einrichtung so zu gestalten, dass das Kind Basiskompetenzen erlernen kann, die für die Bewältigung der eigenen Lebenssituation unerlässlich sind.

Dies geschieht nach und nach und in einem Umfeld, in dem sie sich sicher und geborgen fühlen können. Wenn ein Kind lernt, dann lernt immer das „ganze Kind“, mit all seinen Sinnen, Emotionen, geistigen Fähigkeiten und Ausdrucksformen.

Die **Basiskompetenzen**, die Kinder in unserer Einrichtung lernen sind:

Personale Kompetenz

Dazu gehören ein **gutes Selbstwertgefühl** d. h. das Kind soll sich in seinem ganzen Wesen angenommen und geliebt fühlen, es soll sich für wertvoll halten und mit sich zufrieden sein. Es soll stolz auf seine eigene Leistungen und Fähigkeiten, auf seine Kultur und Herkunft sein.

Es soll von sich ein **positives Selbstkonzept**, das ist das Wissen über sich selbst, bekommen.

Ebenso ist ein **gutes Autonomieerleben** d. h. über sich selbst bestimmen was sie tun und wie sie es tun wollen für die Entwicklung der Kinder wichtig. Menschen haben stets das Grundbedürfnis zu erfahren, dass sie etwas können. Dieses **Kompetenzerleben** erwerben sie, in dem sie Aufgaben erhalten, die ihrem Leistungsniveau entsprechen oder geringfügig darüber liegen.

Ein weiterer Punkt ist die **Selbstwirksamkeit**. Ein selbstwirksames Kind ist zuversichtlich und voller Selbstvertrauen, es ist der Überzeugung, daß es schaffen wird, was es sich vorgenommen hat, auch wenn es schwierig wird.

In Kindergarten und Krippe lernt ein Kind auch, daß es sein Verhalten selbst beobachtet und es selbst bewertet, dies nennt man **Selbstregulation**(z.B. das hab ich gut gemacht, oder das hat noch nicht so gut geklappt).

Neugier und die Entwicklung von **individuellen Interessen** gehören ebenso zur personalen Kompetenz. Das Kind ist Neuem gegenüber aufgeschlossen. Es lernt Vorlieben zu entwickeln und zu realisieren.

Kognitive Kompetenz

Dazu zählen die **differenzierte Wahrnehmung** d. h. die Wahrnehmung durch Sehen, Hören, Tasten, Schmecken und Riechen. Diese Wahrnehmung ist grundlegend für Erkennungs- Gedächtnis- und Denkprozesse.

Im Kindergarten und Krippe wird die **Denkfähigkeit** gefördert, in dem die Kinder Denkaufgaben, die dem Entwicklungsstand des einzelnen Kindes angepaßt sind, gestellt werden. Die Kinder werden angeleitet, Vermutungen zu äußern, auch das Bilden von Oberbegriffen, Unterscheidungen, Mengenvergleichen und Relationen unterstützen die Denkfähigkeit.

Das **Gedächtnis** trainieren die Kinder in unserer Einrichtung indem sie Geschichten nacherzählen, kleine Gedichte lernen, in dem sie Gedächtnisspiele wie z. B. Memory spielen, sich mit Zahlen, Begriffen, Farben, Symbolen usw. beschäftigen.

Die **Problemlösefähigkeit** lernen die Kinder, in dem sie im Kindergarten und Krippe möglichst oft ihre Konflikte selbst austragen. Das Personal nimmt den Kindern ihre Probleme nicht ab, sondern ermutigt sie dazu, selbst nach Lösungen zu suchen. Dazu gehört auch, daß sie aus ihren Fehlern lernen. Fehler sind deshalb bei uns wichtige Schritte zur Problemlösung und keine Zeichen von Inkompetenz oder mangelnder Sorgfalt.

Phantasie und Kreativität zeigt sich durch originellen Ausdruck im motorischen, sprachlichen, musikalischen und gestalterischen Bereich und sind in unserer Einrichtung selbstverständlich in allen Bereichen vertreten und werden von uns gefördert.

Physische Kompetenz

Dazu zählen die **Übernahme von Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden** in dem das Kind grundlegende Hygienemaßnahmen selbständig auszuführen lernt und den gesundheitlichen Wert einzelner Lebensmittel kennenlernt damit es eine positive Einstellung gesunder und ausgewogener Ernährung gegenüber entwickeln kann.

In Kindergarten und Krippe erhält das Kind genügend Gelegenheit, seine **Grob- und Feinmotorik** zu üben. Es kann seinen Bewegungsdrang ausleben, den Körper beherrschen lernen und Geschicklichkeit entwickeln, sowie körperl. Fitness ausbilden.

Bei uns erfährt das Kind, daß es wichtig und notwendig ist, sich für bestimmte Aufgaben anzustrengen, sowohl körperlich als auch geistig, sich danach aber auch wieder zu erholen und zu entspannen, durch ruhigere Tätigkeiten. Entspannung ist auch eine wichtige Komponente zur Stressbewältigung. Das Kind übt hier die **Fähigkeit zur Regulierung von körperlicher Anspannung**.

Soziale Kompetenz

Bei uns haben die Kinder die Möglichkeit **gute Beziehungen zu Erwachsenen und Kindern** aufzunehmen, die durch Sympathie und gegenseitigen Respekt gekennzeichnet sind.

Sie lernen ebenfalls sich in andere hineinzuversetzen, sich ein Bild von den Motiven und Gefühlen anderer zu machen und dadurch ihr Handeln zu verstehen. Besonders Konflikte bieten Anlässe zum Erlernen von **Empathie und Perspektivenübernahme**.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die **Kommunikationsfähigkeit**. Während ihrer Zeit in unserer Einrichtung üben die Kinder, sich angemessen auszudrücken, die richtigen Begriffe zu verwenden, sowie eine angemessene Gestik und Mimik zu verwenden. Auch andere ausreden zu lassen, zuzuhören und bei Unklarheiten nachzufragen gehören hierzu. Kommunikationsfähigkeit ist eine der wichtigsten Kompetenzen für ein erfolgreiches Leben, und bei uns finden die Kinder jede Menge Gelegenheiten, dies zu üben.

Bei vielen Gelegenheiten lernen die Kinder auch, sich mit anderen abzusprechen, gemeinsam etwas zu planen, später darüber zu reflektieren. **Kooperationsfähigkeit** ist hier das Stichwort.

Auch zwischenmenschliche Konflikte treten in Kindergarten und Krippe gehäuft auf, dafür ist das Erlernen von einem guten **Konfliktmanagement** unerlässlich und es gibt im Laufe eines Tages unzählige Möglichkeiten sich darin zu üben.

Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz

Das Kind hat ein grundlegendes Bedürfnis nach sozialer Zugehörigkeit und übernimmt die Werte der Bezugsgruppe und macht sie zu seinen eigenen. In unserer Einrichtung werden den Kindern christliche und andere verfassungskonforme **Werthaltungen** vorgelebt und die pädagogischen Fachkräfte setzen sich mit den Kindern darüber auseinander, welche Bedeutung diese Werte für das eigene Verhalten haben.

Während ihrer Zeit in Kindergarten und Krippe lernen die Kinder ethische Streitfragen zu erkennen, zu reflektieren und dazu Stellung zu nehmen. Die Kinder werden vom Betreuungspersonal dabei unterstützt, indem diese Interessengegensätze aufgreifen um

grundlegende ethische Fragen mit den Kindern zu besprechen. Das stärkt ihre **moralische Urteilsbildung**.

In einer welt- und wertoffenen Gesellschaft ist es unabdingbar, daß Kinder Personen mit anderen Werten, Einstellungen und Sitten gegenüber unvoreingenommen sind. Während ihrer Kindergarten- und Krippenzeit erhalten die Kinder Gelegenheit, sich für Menschen aus anderen Kulturkreisen zu interessieren und Ihnen Wertschätzung und **Unvoreingenommenheit** entgegenzubringen. Zugleich ist es aber wichtig, daß sie sich der eigenen Kultur zugehörig fühlen.

Jedes Kind ist ein einzigartiges Individuum und hat ein Recht darauf, als solches anerkannt zu werden – unabhängig davon, ob es z.B. behindert oder nicht behindert, schwarz oder weiß, männlich oder weiblich ist. In unserer Kindertagesstätte lernen Kinder diese **Sensibilität für und Achtung von Andersartigkeit** und Anderssein. Sie lernen dieses Recht für sich zu beanspruchen und anderen zu gewähren.

Auch in der Gruppe zusammenzuhalten und sich füreinander einzusetzen, also ein Gefühl für **Solidarität** zu entwickeln, ist uns eine wichtiges Anliegen.

Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

Verantwortung für das eigene Handeln lernen Kinder, indem sie erfahren, daß sie selbst für ihr Verhalten und Erleben verantwortlich sind und daß sie ihr Verhalten anderen gegenüber kontrollieren können.

Verantwortung anderen Menschen gegenüber lernen Kinder, indem sie sich für Schwächere, Benachteiligte und Unterdrückte einsetzen.

Verantwortung für Umwelt und Natur, in dem Sie sensibilisiert werden für alle Lebewesen und unsere natürlichen Lebensgrundlagen.

Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Dazu gehört das **akzeptieren und Einhalten von Gesprächsregeln- und Abstimmungsregeln**. Die Kinder werden dazu angehalten, Entscheidungsfindungen und Konfliktlösungen auf demokratischem Weg zu suchen und nicht durch Gewalt und Machtausübung zu erlangen.

Sie sollen lernen, eine eigene Position zu beziehen und diese auch nach außen zu vertreten, andere Meinungen zu akzeptieren und Kompromisse auszuhandeln. Sie sollen ihren **eigenen Standpunkt einbringen und überdenken**.

Lernmethodische Kompetenz – Lernen, wie man lernt

Lernmethodische Kompetenz ist die Grundlage für einen bewussten Wissens- und Kompetenzerwerb und der Grundstein für schulisches und lebenslanges selbst gesteuertes Lernen. Wissen kompetent nutzen zu können hängt nicht nur von den erworbenen Wissensinhalten ab, sondern vor allem von der Art und Weise, wie man Wissen erworben hat. Wenn Wissen eine Grundlage für Problemlösung im Alltag sein soll, so muß man auch mitlernen, in welchen Kontexten und Situationen erworbenes Wissen anwendbar ist – andernfalls bleibt das Wissen träge ist für Anwendungen in anderen Situationen, als den gelernten wenig brauchbar. Lernmethodische Kompetenz baut auf vielen der bisher genannten Basiskompetenzen wie z. B. Denkfähigkeit, Gedächtnis, Kreativität, Werthaltungen, moralische Urteilsbildung, Verantwortungsübernahmen, Kommunikationsfähigkeit auf und bündelt und verknüpft sie zu Kompetenzbereichen.

Resilienz (Widerstandsfähigkeit)

Dies meint einen kompetenten Umgang mit Veränderungen und Belastungen. Resilienz ist die Grundlage für positive Entwicklung, Gesundheit, Wohlbefinden und hohe Lebensqualität sowie der Grundstein für einen kompetenten Umgang mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen und Belastungen. Resilienz zeigt sich erst dann, wenn riskante Lebensumstände vorliegen und es dem Kind gelingt, diesen zu trotzen und sie erfolgreich zu meistern. Riskante Lebensumstände können z. B. sein: Scheidung der Eltern, Tod eines Elternteils, sexueller Mißbrauch, eigene chronische Erkrankungen oder Behinderung usw. Resiliente Kinder, die sich trotz riskanter Lebensumstände zu einer kompetenten , leistungsfähigen, stabilen und selbstbewußten Persönlichkeit entwickeln können, zeichnen sich insbesondere durch folgende personale Ressourcen aus:

Hohe Problemlösefähigkeit, Kreativität, Lernbegeisterung

Positive Selbsteinschätzung, Selbstvertrauen, hohes Selbstwertgefühl

Selbstwirksamkeits- und Kontrollüberzeugung, Selbstregulationsfähigkeit, realistische Ursachenzuschreibung

Sicheres Bindungsverhalten, hohe Sozialkompetenz, Verantwortungsübernahme und Humor

Hohes Maß an Eigenaktivität, Fähigkeit eigene Ressourcen und soziale Unterstützung zu mobilisieren

Positives Denken und optimistische Lebenseinstellung

Talente, Interessen und Hobbys, Spiritualität und religiöser Glaube, sowie körperliche Gesundheitsressourcen.

Die sozialen Fähigkeiten entscheiden maßgeblich, inwieweit es Kindern gelingt, sich zu resilienten Persönlichkeiten zu entwickeln. Elternhaus und Kindertagesstätte können sie darin unterstützen indem sie den Kindern folgendes ermöglichen:

Sichere Bindungen und positive Beziehungen zu seinen erwachsenen Bezugspersonen

Positive Rollenmodelle

Offenes, wertschätzendes Klima, sowie demokratischer Umgangs- und Erziehungsstil

Freundschaftsbeziehungen zu anderen Kindern

Positive Lernerfahrungen

Konstruktive Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, Kindertagesstätte und Schule

Kinder sind fähig und kompetent, ihre Entwicklungsaufgaben auch unter erhöhten Anforderungen mitzugestalten und aktiv zu lösen, sie verfügen über erstaunliche Widerstands- und Selbsthilfekräfte. Dies gelingt ihnen umso mehr, wenn sie in ihrem Bewältigungsprozess und in der Entwicklung der dazu notwendigen Kompetenzen unterstützt und bestärkt werden. Eigenaktivität und Verantwortungsübernahme stehen daher im Mittelpunkt. Kinder, die den Umgang mit Belastungen und Veränderungen meistern, gehen aus dieser Erfahrung gestärkt hervor und schaffen günstige Voraussetzungen, auch künftige Anforderungen gut zu bestehen. Je mehr Entwicklungsaufgaben ihnen gelingen, umso mehr stabilisiert sich ihre Persönlichkeit. Sie lernen mit steter Veränderung und Belastung in ihrem Leben kompetent umzugehen und diese als Herausforderung und nicht als Belastung zu begreifen.

Das Leben als Herausforderung zu begreifen, als Abenteuer, als etwas, das man anpacken muß, selbst gestalten muß und wofür man selbst die Verantwortung übernehmen muß, das ist es, was wir in unserer Einrichtung den Kindern mitgeben möchten, wenn sie uns eines Tages verlassen, um in die Schule zu gehen. Wenn sie sich in all den vorher erwähnten Anforderungen und Kompetenzen geübt haben, werden sie dazu fähig sein

**Damit das „Abenteuer Leben“
ihres Kindes gelingen kann, ist
eine gute Zusammenarbeit mit
den Eltern unerlässlich.**

Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern

Unsere Erziehung ist familienergänzend . Deshalb hat die Zusammenarbeit mit den Eltern für uns einen hohen Stellenwert. Durch die Anmeldung Ihres Kindes in unserer Einrichtung haben Sie mit uns für einige Jahre eine gemeinsame Aufgabe übernommen. Gemeinsam wollen wir die Kinder in einem bestimmten Lebensabschnitt begleiten, fördern und erziehen. Diese Aufgabe kann sich nur für alle Beteiligten positiv entwickeln, wenn sie vom Vertrauen aller getragen wird.

Unser Beitrag dazu wird sein, daß wir Sie und Ihr Kind stets als Partner betrachten werden , die unsere volle Aufmerksamkeit, unsere Achtung und Wertschätzung erhalten werden.

Elternarbeit

Nachrichten an Eltern:

In unregelmäßigen Abständen bekommen die Kinder einen **Elternbrief** in Ihren Briefkasten. Damit wollen wir sie informieren, mit welchem Thema wir uns in nächster Zeit im Kindergarten beschäftigen, welche Termine, Schließtage, aussergewöhnliche Aktionen o.ä. anstehen.

Elternbriefkasten:

Elternzeitungen, - briefe und sonstige wichtige Mitteilungen an Sie finden Sie immer in unserem Elternbriefkasten.

Wir würden besonders die Fahrer(innen) von Fahrgemeinschaften bitten, diese auch für die anderen Kinder ihrer Gemeinschaft mitzunehmen, da es oft länger dauern kann, bis alle Eltern in unsere Einrichtung kommen.

Elternabende:

Im Laufe eines Kindergartenjahres bieten wir einige Elternabende an.

Für Sie als „neue“ Eltern ist meist im Juni/Juli ein Informationsabend für die zukünftigen Kindergarten- und Krippenkinder vorgesehen. Er beinhaltet eine Vorstellung des Personals, der Einrichtung und wichtige Dinge, die ihr Kind ab dem ersten Kindergarten-

und Krippentag benötigt. Gerne beantworten wir bei dieser Gelegenheit auch Ihre Fragen, die Ihnen sicherlich unter den Nägeln brennen.

Meist endet er in geselliger Runde, in der sie die anderen neuen/alten Eltern kennenlernen können oder sich auch mit den Erzieherinnen/Kinderpflegerinnen unterhalten können.

Elternabende haben unterschiedliche Inhalte wie z.B.

- Mein Kind wird eingeschult
- Verkehrserziehung mit Kindern von 3-6 Jahren
- Die Konzeption unserer Einrichtung
- Gesundheit
- Erziehungsfragen beantworten o.ä.

Gerne greifen wir Ihre Ideen für Themenvorschläge auf!

Elterninitiativen:

werden an Samstagen oder an Wochentagen nach Kindergartenschluß aktiv. Es sind meist Väter, die sich nach Aufruf der Erzieherinnen und des Elternbeirats melden, wenn es im Kindergarten etwas zu reparieren, auf – oder abzubauen gibt.

Elterninitiativen werden von einer Erzieherin auf Überstundenbasis begleitet. Sie hilft wo sie kann und sorgt zwischendurch für Erfrischungen. In der Bauphase unseres Gartens waren die Helfer oft über mehrere Stunden hintereinander im Einsatz, dann wurden sie auch mit einem Imbiss versorgt.

Der Elternbeirat:

Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres neu von Ihnen gewählt, vertritt er die Interessen der Erziehungsberechtigten gegenüber dem Träger und dem Personal der Einrichtung.

Er tritt dann zusammen, wenn Notwendigkeit besteht:

Wenn Eltern, Erzieherinnen, der Träger oder der Elternbeirat selbst ein Anliegen haben. oder z.B. die Martinsfeier oder das Sommerfest vorbereitet werden.

Die/Der Vorsitzende legt die Tagesordnung fest, lädt die Mitglieder rechtzeitig ein und leitet die Sitzung.

Der Elternbeirat informiert die Elternschaft durch ein Protokoll, welches im Eingangsbereich, an der Pinnwand hängt, über seine Arbeit und deren Ergebnisse.

Die Mitglieder des Elternbeirates sind ehrenamtlich tätig.

Elternsprechzeiten:

Wir stehen jederzeit gerne zu einem Gespräch zur Verfügung, bei größeren Anliegen würden wir Sie allerdings bitten, mit uns einen Termin zu vereinbaren, damit wir uns

genügend Zeit für Sie nehmen können.

Aber auch Erzieherinnen bitten um eine Zusammenkunft mit den Eltern, wenn Ihr Kind sich einmal in einer Situation befindet, wo die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Elternhaus intensiviert werden muß

Von Ihnen würden wir erwarten, daß Sie uns über besondere Vorkommnisse, die das Kind betreffen, informieren, denn nur so können wir auffällige Verhaltensweisen richtig beurteilen.

Sollten Sie einmal mit unserer Arbeit nicht zufrieden sein, würden wir Sie dringend bitten, Ihre Kritik unverzüglich uns gegenüber zu äußern, damit wir gemeinsam darüber sprechen können und keine Mißverständnisse zwischen uns auftreten können.

Elternmitarbeit im Kindergarten:

Ohne Eltern geht es nicht!

Wir brauchen sie zur Unterstützung unserer Projekte außer Haus.Z.B. wenn wir uns außerhalb des Kindergartens zu einer Aktion treffen wollen und es zum „Zu – Fuß – Gehen“ zu weit ist (Waldtag)usw..

Eltern unterstützen uns bei z.B. bei Gartenarbeiten und begleiten uns mit Ihren Kindern zu Festen z.B. St. Martin , Sommerfest usw.

Eltern unterstützen Aktivitäten im Kindergarten wie Kochen, Backen, Basteln, Werken, Herrichten und Aufräumen vor und nach einer Aktion.

In jedem Kindergartenjahr gibt es andere Aktionen, zu denen Eltern um Hilfe gebeten werden können, sie ergeben sich aus den geplanten Aktivitäten und Projekten.

Wenn Sie als Elternteil mit besonderen Fähigkeiten, z.B Musizieren, Dekorieren, Handwerken.usw. unseren Kindergartenalltag auflockern wollen, oder eine/n Oma/Opa haben der gerne Geschichten oder Märchen erzählt/vorliest oder ähnliches können sie sich nach kurzer Absprache jederzeit gerne einbringen, falls es gerade zu unseren Thema paßt..

Elternumfragen:

Einmal jährlich wenden wir uns mit einem Umfragebogen an Sie, um Ihre Meinung über unsere Arbeit zu erfahren. Damit wir eine möglichst gute Einschätzung Ihrer Meinung über uns erhalten können und unsere Arbeit darauf abstimmen können, ist es sehr wichtig, dass möglichst alle Eltern sich an dieser Umfrageaktion beteiligen. Die Auswertung dieser Umfrage können Sie dann auf einem Aushang an der Elternpinnwand nachlesen.

Zusammenarbeit mit anderen Stellen

Da wir sehr darauf bedacht sind, dass ihr Kind eine optimale Förderung erfährt, arbeiten wir mit anderen, kompetenten Stellen zusammen z.B. der Frühförderstation Schrobenhausen oder den Grundschulen in Mühlried und Schrobenhausen. Dort finden in unregelmäßigen Abständen Treffen von Lehrern und Erzieherinnen statt, um die Zusammenarbeit weiter zu entwickeln.

Da bei der Einschulung und bei eventuell im Laufe des ersten Schuljahres auftretenden Auffälligkeiten ein Austausch zwischen Lehrern und Erzieherinnen bezüglich Ihres Kindes stattfindet, würden wir sie bitten, falls Sie dies nicht wünschen, auf uns zuzukommen.

Grundsätzlich besteht für uns Schweigepflicht, d.h. wir dürfen keinen anderen Personen außer den Erziehungsberechtigten Auskunft über ein Kind geben. Wenn über ein Kind mit einer anderen Stelle gesprochen werden muß, werden wir selbstverständlich zuerst die schriftliche Einwilligung der Erziehungsberechtigten einholen

Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Einrichtung möchte kein Inseldasein führen. Wir möchten am realen Leben teilnehmen. Deshalb unternehmen wir immer mal wieder Exkursionen im Dorf, schauen, wo die einzelnen Kinder wohnen, besuchen z.B. den Schreiner, den Bäcker, unternehmen einen Spaziergang durch die Felder, zum Weiher. Nehmen gelegentlich teil an Malwettbewerben, besuchen das Kino, oder unternehmen eine kleine Reise z.B. ins Theater oder in ein Museum. Es gibt tausend Möglichkeiten und dies sind nur einige Beispiele. Manchmal laden wir uns auch Besuch ein, wie zum Beispiel die Zahnärztin, oder den Verkehrserzieher der Polizeiinspektion Schrobenhausen usw. Ebenso steht jährlich der Besuch der zukünftigen Schule mit allen Vorschulkindern an.

Damit die Öffentlichkeit auch erfährt, dass es uns gibt und was wir so treiben, setzt unsere zuständige Frau für die Presse, Frau Schedlbauer, des öfteren Berichte in die Tageszeitung.

Ebenso finden Sie eine kleine Vorstellung unserer Einrichtung im Internet.

Sollten Sie mit dem Erscheinen von Fotos Ihres Kindes in Tageszeitung, Internet, oder sonstigen Veröffentlichungen nicht einverstanden sein, so teilen Sie uns dies bitte mit, damit wir bei der Veröffentlichung von Bildern entsprechend darauf achten können, dass Ihr Kind darauf nicht abgebildet ist.

Unsere Aufnahmebedingungen

Bei uns in der Einrichtung können Kinder im Alter von 6 Monaten bis zum 6. Lebensjahr angemeldet werden.

Aufnahmevoraussetzungen: (Auf Grund der Trägervereinbarung zwischen der Kirchenstiftung St. Mauritius Edelshausen mit der Kommune Stadt Schrobenhausen)

Aufgenommen werden:

1. Kinder, die in Edelshausen oder Linden wohnen
2. Kinder die von alleinerziehenden und berufstätigen Müttern/Vätern betreut werden
3. Kinder, deren Geschwister unsere Einrichtung besuchen
4. Kinder, die im Stadtgebiet Schrobenhausen wohnen
5. Kinder aus anderen Gemeinden, sofern die betreffende Kommune vorher eine Gastkindbescheinigung ausgestellt und somit schriftlich zugestimmt hat.

Anmeldung:

Die Anmeldung muß schriftlich auf unserem Anmeldeformular vorgenommen werden. Der Termin ist meist im Februar oder März. Wenn wir noch Plätze frei haben, ist eine Anmeldung auch im laufendem Kindergartenjahr noch möglich.

Aufsichtspflicht / Versicherungsschutz:

Während der Zeit in der das Kind unsere Einrichtung besucht unterliegt es der Aufsichtspflicht unserer Mitarbeiterinnen. Diese Aufsichtspflicht beginnt allerdings erst, wenn Sie oder eine Person Ihres Vertrauens, ab dem 12. Lebensjahr, uns die Kinder im Kindergarten übergeben und wir den ersten Blickkontakt zu Ihnen und dem Kind aufgenommen haben.

Während der Betreuungszeit besteht Unfall- und Haftpflichtversicherungsschutz. Bei spontanen Spaziergängen und Unternehmungen auch außerhalb des Kindergartengeländes besteht Versicherungsschutz. Dies gilt auch bei Festen und Veranstaltungen.

Wir machen Sie jedoch darauf aufmerksam, daß bei Veranstaltungen, bei denen Eltern oder Großeltern anwesend sind, die Aufsichtspflicht in deren Händen liegt.

Für den direkten Weg zum Kindergarten und für den Rückweg nach Hause in Begleitung eines Erwachsenen oder einer Person, die älter als 12 Jahre ist, besteht ebenfalls Unfallversicherungsschutz

Für uns sind grundsätzlich nur die Eltern unserer Kinder, sofern uns bei der Anmeldung nichts anderes angegeben wurde, abholberechtigt. Sollten die Kinder von einer anderen

Person abgeholt werden, so geht dies nur mit einer schriftlichen Einverständniserklärung der Eltern.

Kündigung:

Kündigung durch die Eltern

Aus wichtigen Gründen können die Eltern das Vertragsverhältnis mit einer Frist von 4 Wochen zum Monatsende kündigen. Während der letzten 3 Monate des Betreuungsjahres ist eine Kündigung nur zu dessen Ende möglich. Einer Kündigung bedarf es nicht, wenn das Kind zum Ende des Kindergartenjahres in die Schule überwechselt.

Ordentliche Kündigung durch den Träger

Aus betriebsbedingten Gründen (z.B. Schließung einer Gruppe) kann der Träger das Vertragsverhältnis mit einer Frist von 4 Wochen kündigen.

Außerordentliche Kündigung durch den Träger

Der Träger der Einrichtung kann das Vertragsverhältnis in folgenden Fällen fristlos kündigen:

- unentschuldigtes Fehlen eines Kindes von mehr als 2 Wochen
- wiederholte Mißachtung der in der Ordnung aufgeführten Pflichten durch die Eltern
- wenn der Kindergarten- und Krippenbeitrag nicht bezahlt wird
- wenn eine Zusammenarbeit zwischen Eltern und dem Personal nicht mehr möglich scheint oder eine sinnvolle päd. Förderung des Kindes nicht mehr gewährleistet werden kann (z.B. wenn der Förderbedarf des Kindes die Möglichkeiten der Einrichtung übersteigt). In diesem Fall wird gemeinsam über eine geeignete Fördereinrichtung beraten.

Öffnungszeiten:

Unsere Gesamtöffnungszeiten sind derzeit: Mo-Do von 7.00 Uhr – 16.00 Uhr und
Fr von 7.00 Uhr – 14.00 Uhr

Sie richten sich jedes Jahr wieder neu nach den Buchungszeiten, die von den Erziehungsberechtigten getätigt wurden.

Kernöffnungszeit:

Unsere Kernöffnungszeit ist die Zeit, in der die **Kindergartenkinder anwesend sein müssen**, sie beträgt 4 Stunden und dauert von 8.30 Uhr – 12.30 Uhr.

Kernöffnungszeit ist auch die Zeit, in der wir möglichst nicht durch Bringen oder Abholen gestört werden wollen, sondern in Ruhe mit den Kindern arbeiten wollen.

Für die Krippenkinder gilt eine Kernöffnungszeit von 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr, sie kann nach Absprache mit dem Personal evt. Individuell gestaltet werden, muß jedoch in den Tagesablauf passen.

Buchungszeit:

Ihre Buchung gilt in der Regel für das ganze Kindergartenjahr. Eine Umbuchung, mehr oder weniger Betreuungszeit, kann einmal kostenlos durchgeführt werden, bei öfterem Umbuchen müssen wir leider eine Bearbeitungsgebühr von 5,--Euro pro Buchung berechnen.

Kindergartenkinder:

Sie buchen bei der Anmeldung Ihres Kindes einen tägl. Zeitrahmen, in dem Sie Ihr Kind von uns betreut haben möchten. Da unsere Kernzeit über 4 Stunden geht, und das An- und Ausziehen nicht zur Betreuungszeit gehört, beträgt unsere Mindestbuchungszeit 4-5 Std. täglich für Kindergartenkinder.

Ihr Kind kann längstens 8-9 Stunden bei uns betreut werden. Diese Buchung gilt für 5 Tage in der Woche von Montag bis Freitag.

Krippenkinder:

Für Krippenkinder kann evtl. auch kürzer gebucht werden z.B nur 2-3 Tage die Woche. Diese Möglichkeit richtet sich nach der Auslastung unser Kapazitäten. Bei mehr Anmeldungen als vorhanden Plätzen behalten wir uns das Recht vor, Kinder die die ganze Woche gebucht haben vorzuziehen. Dies hat vor allem pädagogische Gründe:

1. Wir sind eine Bildungseinrichtung und um unsere Ziele zu erreichen ist es wichtig, dass auch unsere Jüngsten alle Angebote nutzen können und nicht regelmäßig vieles versäumen.
2. Freundschaften und Beziehungen bilden sich wesentlich leichter, wenn die Kinder regelmäßig, d.h. an 5 Wochentagen unsere Einrichtung besuchen.
3. Unser Personal baut zu Kindern, die jeden Tag zu uns kommen viel schneller eine Beziehung auf und kann die Kinder besser einschätzen.

Gebühren:

Kindergartenkinder

Wir berechnen derzeit für eine Betreuung von täglich:

- **4-5 Std. 68,00 Euro monatl.**
- **5-6 Std. 74,00 Euro monatl.**
- **6-7 Std. 80,00 Euro monatl.**
- **7-8 Std. 86,00 Euro monatl.**
- **8-9 Std. 92,00 Euro monatl.**

Krippenkinder

Für eine Betreuung von täglich

- **1-2 Std. berechnen wir 106,00 Euro mtl.**
- **2-3 Std. 118,00 Euro mtl.**
- **3-4 Std. 130,00 Euro mtl.**
- **4-5 Std. 142,00 Euro mtl.**
- **5-6 Std. 154,00 Euro mtl.**
- **6-7 Std. 166,00 Euro mtl.**
- **7-8 Std. 178,00 Euro mtl.**
- **8-9 Std. 190,00 Euro mtl.**

Falls Eltern sich nicht in der Lage sehen, den Krippen- oder Kindergartenbeitrag zu bezahlen, besteht unter Umständen die Möglichkeit der Übernahme durch das Jugendamt.

Diese Preise gelten pro Kind, dazu kommt noch das **Spielgeld** in Höhe von **4,00 Euro** mtl.

Der Kindergarten- und Krippenbeitrag ist **12 Monate** im Jahr fällig und wird von unserer Verwalterin, Frau Kienast, per Lastschriftverfahren von Ihrem Konto abgebucht.

Für das letzte Kindergartenjahr vor der Einschulung ergibt sich im Kindergartenjahr 2012/13 eine Ermäßigung pro Kind in Höhe von 50,-- mtl. und ab 2013/14 eine Ermäßigung von 100,-- Euro pro Kind und Monat.

Beitragserhöhung:

Wir weisen darauf hin, dass eine Angleichung der monatlichen Beiträge an die allgemeine Kostenentwicklung erfolgen kann.

Schließtage:

Wir haben im Laufe des Kindergartenjahres **26 Tage** geschlossen. In der Regel sind das 2 Wochen um Weihnachten, 2 Tage an Fasching und 3 Wochen im August.

Die Ferienzeiten werden zu Beginn eines jeden neuen Kindergartenjahres zusammen mit unserem Träger und unserem Elternbeirat festgelegt und Ihnen so bald als möglich

mitgeteilt, damit Sie entsprechend planen können.

Was sonst noch wichtig ist

Brotzeit:

Die Kinder bringen ihr Essen und die Getränke von zu Hause mit.

Für die Kinder, die länger als 5-6 Stunden im Kindergarten anwesend sind, empfiehlt es sich, mehr an Essen einzuplanen, da wir um die Mittagszeit herum noch einmal eine Essenspause einlegen.

Mittagessen:

Es ist auch jederzeit möglich, dass die Kinder in kleinen Behältern von Zuhause ein Mittagessen mitbringen, welches wir dann in der Microwelle für sie aufwärmen.

Da wir mit den Kindern immer wieder über gesunde Ernährung sprechen, ist es uns wichtig, daß sie auch für die Brotzeit entsprechende Dinge mitbringen! Besonders Bonbons, Lollis, Kaugummis und andere süße Herrlichkeiten sollten deshalb lieber Zuhause bleiben.

Im Zeichen der Müllvermeidung hat es sich bei uns eingebürgert, daß die Kinder ihr Essen in Dosen mitbringen.

Getränke:

Da jedes Kind andere Bedürfnisse und Gewohnheiten hat, was das Trinken betrifft bringen die Kinder ihre Getränke in Flaschen von zuhause mit.

Für den Transport von Getränken bitten wir Sie unbedingt darauf zu achten, daß die Trinkflaschen dicht schließen. Bewährte Flaschen können Sie sich gerne im Kindergarten ansehen und eventuell auch bestellen.

Brotzeittasche:

Eine Kindergartentasche hat viele Funktionen. Sie dient sowohl für den Transport von Essen, als auch als Sammelbehälter für gemalte und gebastelte Kunstwerke. Deshalb wäre es gut, wenn Sie die Tasche nicht zu klein kaufen würden, und auch darauf achten könnten, daß die Kinder den Verschuß selbst öffnen können. Eine Schlaufe zum Aufhängen am Taschenwagen wäre auch ganz praktisch.

Kleidung:

Da es uns ein Anliegen ist, daß die Kinder möglichst oft ins Freie kommen, und es für die Erreichung unserer Ziele unbedingt erforderlich ist, daß die Kinder sich ungezwungen bewegen können, bitten wir Sie, die Kinder stets der Witterung entsprechend zu kleiden.

Im **Winter** ist es bei uns obligatorisch, daß die Kinder einen **Schneeanzug** im Kindergarten haben, nebst allen anderen Utensilien, die vor Kälte schützen.

Während der **sonnigen Zeiten** muß jedes Kind ein **Sonnenkapperl** o.ä. im Kindergarten deponiert haben und von Ihnen morgens mit **Sonnencreme** eingecremt worden sein.

Ein paar **Gummistiefel, eine Matschhose und -jacke** sollten Sie für Ihr Kind ebenfalls bei uns deponieren, damit wir auch bei nicht so freundlichem Wetter nach draußen können. Für die normale Kleidung in Kindergarten und Krippe geben wir Ihnen die Empfehlung, den Kindern unempfindliche und robuste Sachen anzuziehen.

Es kann immer mal wieder vorkommen, daß Farbflecken oder Scherenschnitte die Kleidung Ihres Kindes heimsuchen, und dann ist es für Sie sicherlich leichter zu verschmerzen wenn dieser Unfall nicht gerade die neueste Hose oder das süße Kleidchen von der Patin trifft.

Für den Aufenthalt in unserer Einrichtung brauchen die Kinder ein paar **Hausschuhe**, die möglichst fest am Fuß sitzen (z.B. die Sandalen vom letzten Sommer, sofern sie noch passen).

Auch **Turnkleidung** (ein T – Shirt, eine bequeme Hose, kurz oder lang und ein paar weiche Gymnastikschuhe) sollten für jedes Kindergartenkind im Turnsäckchen deponiert sein. Dafür sind die Stofftaschen vorgesehen, die an der Garderobe Ihres Kindes hängen.

Um Verwechslungen zu vermeiden versehen sie bitte alle Teile, die bei uns bleiben mit Vor- und Nachnamen, denn wir können uns unmöglich merken, wem welche Gummistiefel, Handschuhe, Hausschuhe, Turnhosen usw. gehören.

Unbeaufsichtigtes Spielen:

Um die Selbst- und Eigenständigkeit Ihrer Kinder in unserer Institution immer mehr zu festigen und auszubauen und die Befriedigung des Bewegungsdrangs zu gewährleisten, beinhaltet unsere Pädagogik auch den nicht immer beaufsichtigten Aufenthalt einer begrenzten Anzahl von Kindern in der Turnhalle oder in anderen, von uns nicht immer einsehbaren Bereichen.

Krippenkinder genießen selbstverständlich unsere besondere Aufmerksamkeit deshalb ist es bei ihnen nur in Ausnahmefällen erlaubt (nur dann, wenn wir davon überzeugt sind, dass sie dies bewältigen können, und sie schon kurz vor ihrem 3. Geburtstag stehen) dass sie alleine unterwegs sind.

Wir bitten Sie, dies zur Kenntnis zu nehmen, wenn Sie die nötigen Aufnahmeformulare unterschreiben, denn mit Ihrer Unterschrift erklären Sie sich mit dem Konzept unseres Kindergartens einverstanden.

Mitbringtag:

An besonderen Tagen dürfen die **Kindergartenkinder** ein Spielzeug von Zuhause mitbringen. Wir übernehmen dafür allerdings keine Haftung. Auch wäre es gut, wenn das Spielzeug keine allzu vielen Teile aufweisen würde, da diese leicht verloren gehen können.

Krippenkinder dürfen selbstverständlich immer, sofern sie wollen, ein Spielzeug von Zuhause mitbringen, denn es hilft doch oft über manchen Schmerz hinweg wenn man etwas vertrautes zum Festhalten dabei hat.

Für mitgebrachtes eigenes Spielzeug, Fahrräder, Schlitten, Kleidung usw. übernimmt unsere Kindertagesstätte keine Verantwortung!

Krankheiten:

Bitte geben Sie uns Bescheid, wenn Ihr Kind krank ist, insbesondere bei ansteckenden Krankheiten, da wir bei mehreren Fällen das Gesundheitsamt verständigen müssen.

Nach ansteckenden Krankheiten dürfen die Kinder erst wieder den Kindergarten besuchen, wenn keine Ansteckungsgefahr mehr besteht. Ihr Arzt gibt Ihnen darüber gerne Auskunft!

Medikamente:

Medikamente dürfen von unseren Mitarbeiterinnen grundsätzlich nicht verabreicht werden, da wir keinerlei medizinische Ausbildung haben! Ausnahmen wären nur bei Kindern mit chronischen Erkrankungen nach Einweisung des behandelnden Arztes.

Feste und Aktionen:

Wenn in unserer Einrichtung Veranstaltungen geplant sind wäre es wichtig, daß möglichst alle Kinder daran teilnehmen können, denn sie haben sich darauf gefreut, sind vielleicht mit einer Aufgabe bedacht worden. Da es bei Kindern in diesem Alter schwierig ist, spontan die Rolle eines anderen zu übernehmen, würden wir Sie bitten, wenn es schon vorhersehbar ist, daß Ihr Kind nicht teilnehmen kann, uns dies mitzuteilen, damit wir die Rollen entsprechend verteilen können.

Geburtstage:

Jedes Kind darf seinen Geburtstag mit seiner Gruppe feiern. Geburtstage, die in die Ferien oder auf Feiertage fallen, werden nachgeholt. Wir würden sie bitten, daß Sie auf jeden Fall die Geburtstagsfeier ihres Kindes mit uns absprechen, da es gelegentlich vorkommt, daß zwei Kinder an einem Tag Geburtstag haben.

Es ist bei uns üblich, daß die Eltern die Brotzeit an diesem Tag für alle Kinder

spendieren. Wir wollen Ihrer Phantasie für das Geburtstagsessen Ihres Kindes keine Grenzen setzen, doch wäre es schön, wenn Sie bei der Auswahl bedenken könnten, dass wir auch Kinder in der Gruppe haben, die aus Glaubensgründen kein Schweinefleisch bzw. überhaupt kein Fleisch essen dürfen.

Übernachten im Kindergarten:

Alle Vorschulkinder dürfen einmal im Jahr gemeinsam mit uns im Kindergarten übernachten. Dies ist für alle jedesmal ein aufregendes Abenteuer und alle Kinder freuen sich schon seit Anfang ihrer Kindergartenzeit darauf.

Programm für zukünftige Schulkinder:

Alle Kinder, die im September des laufenden Kindergartenjahres in die Schule kommen, dürfen an unserem derzeitigen Programm "Bausteine Leben" teilnehmen, ein Besuch in der jeweiligen Grundschule ist ebenfalls obligatorisch.

Auch werden im letzten Kindergartenjahr immer wieder besondere Aufgaben an die betreffenden Kinder gestellt, sei es durch Arbeitsblätter, durch Experimente usw.

Kinder, die deutsch nicht als Muttersprache haben:

Kinder, die Deutsch nicht als Muttersprache haben, lernen bei uns in der Regel sehr schnell unsere Sprache, da, bedingt durch unsere außerstädtische Lage, nur sehr wenige Migrantenkinder und –eltern den Weg zu uns finden. Für diese Kinder ist dies ein Vorteil, da sie mangels Gelegenheiten, gezwungen sind, deutsch zu sprechen. Das Würzburger Trainingsprogramm unterstützt auch diese Kinder beim Deutschlernen. Durch fast täglich durchgeführte gezielte Beschäftigungen z.B. Bilderbuchbetrachtung, Spiele, die zum Sprechen anregen, Frage- und Antwortspiele usw. lernen die Kinder recht gut deutsch und können in der Regel, wenn sie eingeschult werden, dem Unterricht folgen.

Zur weiteren Unterstützung erfahren diese Kinder, aber auch deutschsprachige Kinder, die Sprachdefizite aufweisen, noch zusätzlich mit Hilfe besonderer Sprachförderung Unterstützung.

Sie, die Eltern der betreffenden Kinder, können uns dadurch unterstützen, indem Sie mit Ihren Kindern zuhause in Ihrer **Muttersprache** viel sprechen, vorlesen usw.; denn nur ein Kind, das die Muttersprache gut spricht und einen großen Wortschatz in seiner Sprache hat, ist auch in der Lage, eine Fremdsprache ohne größere Probleme zu lernen.

Eingewöhnungsphase für die Krippenkinder:

Bei allen Krippenkindern ist es notwendig, daß sich die Eltern in den ersten Tagen und Wochen die Zeit nehmen, mit den Kindern einige Tage zusammen in der Krippe zu

verbringen und sich dann, wenn die Betreuerinnen eine Beziehung zum Kind aufgebaut haben, nach und nach, erst für kurze Zeit, dann für etwas länger verabschieden. Wie lange diese Eingewöhnungsphase dauert, kann man nie pauschal sagen, sondern dies wird bei jedem Kind individuell entschieden. **Bitte denken Sie unbedingt daran, dass Sie sich dafür mindestens 2-3 Wochen Urlaub nehmen.**

Tagesprotokoll in der Krippengruppe:

Im Gruppenraum der Krippenkinder finden Sie unser Tagesprotokoll. Hier wird vermerkt, wer wann gewickelt wurde, was der Inhalt der Windel war, wann geschlafen wurde, ob Wechselwäsche, Windeln, Feuchttücher gebraucht werden, oder ob etwas außergewöhnliches vorgefallen ist. Dieses Protokoll dient uns zur Gedächtnisstütze Sie über alles zu informieren, und Ihnen zur Kontrolle.

Schnuppertag:

Alle Kindergartenkinder, die neu angemeldet werden, dürfen selbstverständlich einen Probetag bei uns verbringen, damit sie uns schon mal kennenlernen können. Bitte sprechen Sie diesen Tag mit den Betreuerinnen der jeweiligen Gruppen vorher ab.

Bei Krippenkindern ist ein Schnuppertag pädagogisch nicht sinnvoll. Dafür ist die Eingewöhnungszeit gedacht.

Kindertagesstätte St. Mauritius Edelshausen
i.V.
Rosmarie Schneider, Leiterin